

Offen- legung 2010

**Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien**

Inhaltsverzeichnis

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	3
2. EIGENMITTEL	4
2.1. Grundlegende Unterschiede der Konsolidierung zu Rechnungslegungs- und Aufsichtszwecken	4
2.2. Eigenmittelstruktur	4
2.3. Mindesteigenmittelerfordernis	6
3. RISIKOMANAGEMENT	7
3.1. Risikopolitik	7
3.2. Struktur und Organisation der Relevanten Risikomanagementfunktionen	7
3.3. Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit – Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung	8
3.4. Risikoarten und Methoden des Risikomanagements	8
3.4.1. Kreditrisiko	8
3.4.2. Marktrisiko	21
3.4.3. Liquiditätsrisiko	24
3.4.4. Beteiligungs- und Immobilienrisiko	24
3.4.5. Operationelles Risiko	28
4. SICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS	30
4.1. Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors	30
4.2. Einlagensicherungseinrichtungen des Raiffeisensektors	30
4.3. Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe Niederösterreich-Wien	30
4.4. Raiffeisen-Bankengruppe Österreich	30
4.5. Gesetzliche Einlagensicherung	30
5. ANHANG – BETEILIGUNGSÜBERSICHT (GEM. § 265 ABS. 2 UGB)	31

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) ist die Konzernspitze der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe und für die Einhaltung des Aufsichtsrechts auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe verantwortlich.

Medium der Offenlegung ist sowohl für qualitative als auch quantitative Informationen die Website www.rhnoew.at. Wesentliche Informationen, die eine häufigere als einmal jährliche ganze oder teilweise Veröffentlichung notwendig machen, werden ebenfalls auf www.rhnoew.at offengelegt.

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) stellt eine wesentliche Tochter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dar und ist integraler Bestandteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe. Aus diesem Grund werden Spezifika der RLB NÖ-Wien aufgrund des von ihr betriebenen Universalbankgeschäftes explizit aus Sichtweise der RLB NÖ-Wien beschrieben.

2. EIGENMITTEL

2.1. Grundlegende Unterschiede der Konsolidierung zu Rechnungslegungs- und Aufsichtszwecken

§ 3 OffV

Der nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen erstellte Konzernabschluss der RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung ist ein befreiender Abschluss gemäß § 59a BWG iVm § 245a UGB.

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung stellt

weitere das übergeordnete Kreditinstitut einer Kreditinstitutsgruppe gem. § 30 BWG dar.

Die einbezogenen und wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Unternehmen der aufsichtsrechtlichen Kreditinstitutsgruppe für Zwecke der konsolidierten Eigenmittelberechnung iSd § 24 BWG sind in nachfolgender Tabelle angeführt:

Unternehmen	Anteil am Kapital in %*	Art**	Konsolidierungsart	Sonstiges
"BORTA" Holding GmbH	100	SU	vollkonsolidiert	
"SEPTO" Beteiligungs GmbH	100	BH	vollkonsolidiert	
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	60	FI	nicht konsolidiert	EM-Abzugsposten
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH	29	KI	at equity	EM-Abzugsposten
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H.	74	FI	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH	100	SU	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen Leasing Gemeindeimmobilienservice GmbH	100	FI	vollkonsolidiert	
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.	99	FI	vollkonsolidiert	
Raiffeisen Beratung direkt GmbH (vormals TSC Telefon Info-Service Center GmbH)	100	BH	nicht konsolidiert	
Raiffeisenbank a.s., Prag	24	KI	at equity	EM-Abzugsposten
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	78,58	KI	vollkonsolidiert	

*) Zurechnungsprinzip gem. § 244 Abs. 4 UGB

**) Legende: BH (Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten), FI (Finanzinstitut), KI (Kreditinstitut), SU (Sonstiges Unternehmen)

Eine Auflistung aller in den IFRS-Konzernabschluss einbezogenen bzw. nicht einbezogenen unwesentlichen Unternehmen ist im Anhang zu finden.

Derzeit sind keine Einschränkungen oder andere bedeutende Hindernisse für die Übertragung von Finanzmitteln

oder regulatorischem Eigenkapital innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe bekannt.

Ebenso sind keine Kapitalfehlbeträge bei Gesellschaften, die nicht konsolidiert sondern abgezogen werden, bekannt.

2.2. Eigenmittelstruktur

§ 4 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe hat Genossenschaftsanteile iSd § 23 Abs. 3 Z 3 BWG und Partizipationskapital iSd § 23 Abs. 3 Z 6 iVm Abs. 4 und 5 BWG begeben. Die gezeichneten Geschäftsanteile der Genossenschaft können durch Beschluss der Generalversammlung verzinst werden, haben keine feste Laufzeit, sind nachrangig und kündbar.

In den Jahren 2005, 2006 und 2007 wurde Hybrides Kapital iSd § 24 Abs. 2 Z 5 und 6 BWG mit einem Gesamtvolumen von EUR 345 Mio. auf Unternehmensdauer emittiert. Die Verzinsung erfolgt jeweils für die ersten zehn Jahre mit einem Fixzinssatz und anschließend, vorbehaltlich einer Emittentenkündigung (sog. Step up-Vereinbarung), mit einem variablen Zinssatz. Die fixen Zinssätze belaufen sich

in den einzelnen Jahren auf 5,098% (Emission 2005), 5,079% (Emission 2006) sowie 5,342% (Emission 2007). Die variable Verzinsung entspricht dem am Zinssatzfestsetzungstag genannten Satz für Euro-Einlagen für 12 Monate (12-Monats-Euribor), wobei jeweils 225 Basispunkte (Emission 2005) bzw. 210 Basispunkte (Emission 2006 und 2007) aufgeschlagen werden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe verfügt weiters über 2003 emittiertes Ergänzungskapital iSd § 23 Abs. 7 BWG mit unbegrenzter Laufzeit. Die Verzinsung erfolgt in den ersten zehn Jahren mit einem fixen Zinssatz iHv 5,35%, danach entspricht die variable Verzinsung dem 12-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 250 Basispunkten.

Die RLB NÖ-Wien hat Ergänzungskapital iSd § 23 Abs. 7 BWG in Währung Euro emittiert, dessen Verzinsung zwischen 1,0 Prozent und 8,0 Prozent liegt, mit einer Laufzeit von acht bis zwanzig Jahren, das in den Jahren 2010 bis 2028 fällig wird und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Weiters wurde nachrangiges Kapital iSd § 23 Abs. 8 BWG in Währung Euro begeben, dessen Verzinsung zwischen 1,1 Prozent und 7,5 Prozent liegt, mit einer Laufzeit von acht bis zwanzig Jahren, das in den Jahren 2012 bis 2028 fällig wird und teilweise mit einem Emittentenkündigungsrecht ausgestattet ist.

Die gezeichneten Geschäftsanteile sind voll eingezahlt. Die Haftsumme in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe beläuft sich für jeden gezeichneten Geschäftsanteil satzungsgemäß auf das Zweifache des Nominales. Der Gesamtbetrag der Haftsummen ist zu 75 Prozent eigenmittelwirksamer Haftsummenzuschlag. Die Anrechenbarkeit des Haftsummenzuschlages begrenzt sich mit 25 Prozent des Kernkapitals. Weiters setzen sich die konsolidierten Eigenmittel im Wesentlichen aus gebunden Kapitalrücklagen, freien Gewinnrücklagen und Unterschiedsbeträgen aus der Konsolidierung zusammen.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe setzen sich zum 31. Dezember 2010 aus folgenden Bestandteilen zusammen:

	2010	2009
in EUR Tsd.	Basel II	Basel II
Eingezahltes Kapital	205.616	205.617
Erwirtschaftetes Kapital	1.168.956	1.050.528
Anteile anderer Gesellschafter	298.161	277.970
Hybrides Kapital	294.085	229.119
Immaterielle Vermögenswerte	-6.253	-6.656
Kernkapital	1.960.565	1.756.578
Abzugsposten vom Kernkapital	-169.171	-175.042
Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)	1.791.394	1.581.536
Ergänzungskapital gemäß § 23 Abs. 1 Z 5 BWG	448.606	506.370
Stille Reserven	50.700	20.700
Haftsummenzuschlag	155.288	155.288
Langfristiges nachrangiges Kapital	363.557	356.770
Ergänzende Eigenmittel	1.018.151	1.039.128
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	-169.172	-175.041
Ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	848.979	864.087
Anrechenbare Eigenmittel	2.640.373	2.445.623
Zur Umwidmung in Tier 3-Kapital zur Verfügung stehendes Tier 2-Kapital	18.665	12.665
Gesamte Eigenmittel	2.659.038	2.458.288
Eigenmittelüberschuss	1.337.847	1.145.039
Überdeckungsquote in %	101,26%	87,19%
Kernkapitalquote Kreditrisiko	11,57%	10,50%
Kernkapitalquote Gesamt	10,85%	9,63%
Eigenmittelquote Kreditrisiko	17,06%	16,24%
Eigenmittelquote Gesamt	16,10%	14,98%

2.3. Mindesteigenmittelerfordernis

§ 5 OffV

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
in EUR Tsd.	Basel II	Basel II
Eigenmittelerfordernisse		
Kreditrisiko gem. § 22 Abs. 2 BWG	1.238.357	1.204.922
Handelsbuch gem. § 22o Abs. 2 BWG	18.665	12.665
Operationelles Risiko gem. § 22i BWG	64.169	61.513
Qualifizierte Beteiligungen gem. § 29 Abs. 4 BWG	0	34.149
Eigenmittelerfordernis insgesamt	1.321.191	1.313.249
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 Abs. 2 BWG	15.479.463	15.061.525
Bemessungsgrundlage Gesamtrisiko	16.514.888	16.415.613

Der Betrag von 8 vH der gewichteten Forderungsbeträge iHv EUR 1.238.357 Tsd. setzt sich gem. § 22a Abs. 4 BWG folgendermaßen zusammen:

Forderungsklasse des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs 4 BWG	8 % Mindesteigenmittelerfordernis der risikogewichteten Bemessungsgrundlage
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	735
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	893
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften	2.587
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	0
Forderungen an internationale Organisationen	0
Forderungen an Institute	183.038
Forderungen an Unternehmen	594.889
Retail-Forderungen	57.349
Durch Immobilien besicherte Forderungen	38.764
Überfällige Forderungen	8.875
Forderungen mit hohem Risiko	987
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	2.760
Verbriefungspositionen	8.669
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	13.208
Sonstige Posten	325.603

3. RISIKOMANAGEMENT

3.1. Risikopolitik

§ 2 Z 1 OffV

Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikopolitik mit deren begleitenden Strategien dar. Teil der Risikopolitik ist auch die Definition und Genehmigung der Grundsätze des Risikomanagements, die Festlegung von Limiten für alle relevanten Risiken sowie die Verfahren zur Überwachung der Risiken. Ebenso finden die Vorgaben der MaRisk (Mindestanforderung an das Risikomanagement) ihre Umsetzung über eine aktive Risikosteuerung.

Das professionelle Management der Risiken zählt somit zu den Kernaufgaben und damit zu den entscheidenden Wettbewerbsfaktoren jeder Bank. Hierbei steht die Fähigkeit eines Finanzinstitutes, alle wesentlichen Risiken zu erfassen und zu messen, diese zeitnahe zu überwachen und zu steuern, im Vordergrund. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird daher Risikomanagement als aktive unternehmerische Funktion verstanden. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) – Management von Chancen und Risiken – und nicht ausschließlich im Management des Risikos. Die Risikopolitik und -strategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist, unter Beachtung der Anforderungen aus einem kunden- und förderorientierten Bankbetrieb im Sinne der Eigentümerrolle der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie des Beraterbankgedankens der RLB NÖ-Wien einerseits und der Orientierung an den gesetzlichen Rahmenbedingungen andererseits, von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken geprägt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gewährleistet durch den Einsatz effizienter Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Gruppe im Interesse der Kunden und Eigentümer.

Klare Verantwortlichkeiten sind die Grundlage des Risikomanagements der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die Risikopolitik ist integraler Bestandteil der Konzernsteuerung, d. h. die Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche sind systematisch miteinander verknüpft.

3.2. Struktur und Organisation der relevanten Risikomanagementfunktionen

§ 2 Z 2 OffV

Die **Konzernrisikorunde**, bestehend aus der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand

der RLB NÖ-Wien, trifft wesentliche risikorelevante Entscheidungen auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben wird die Konzernrisikorunde durch von den Markteinheiten unabhängige Risikocontrolling- und Risikomanagementeinheiten sowie spezifische Komitees unterstützt.

Die Abteilung "**Konzernsteuerung/Risikomanagement**" (KSR) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist als Stabstelle direkt der Geschäftsleitung unterstellt und für alle relevanten Analysen des Beteiligungs-, Markt-, Kredit-, Operationellen und Liquiditätsrisikos der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verantwortlich.

Die Abteilung "**Gesamtbankrisiko**" (GBR) der RLB NÖ-Wien ist in die Geschäftsgruppe "Risikomanagement/Organisation" eingegliedert. Dadurch ist sichergestellt, dass die Abteilung GBR unabhängig von den Marktbereichen agiert. Hier laufen alle relevanten Analysen des Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Beteiligungs- und operationellen Risikos der RLB NÖ-Wien zusammen. Im Rahmen des Risikocontrollingprozesses zählen die tägliche Berechnung, die Analyse und das Reporting und die kontinuierliche Überwachung der Risiken zu den Kernaufgaben dieser Abteilung.

Im Handbuch Risikomanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, Gremien, Berichte, Verfahren und organisatorischen Einheiten im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses wird jährlich von der Abteilung "Konzernsteuerung/Risikomanagement" der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem "Gesamtbankrisiko" der RLB NÖ-Wien gemeinsam mit dem "Kreditrisikomanagement" der RLB NÖ-Wien, "Treasury Mid-Office" sowie der Länder- und Bankenanalyse aktualisiert und von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen. Dadurch ist sichergestellt, dass innerhalb der Gruppe ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Limitierung, Messung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken gegeben ist.

Die "**Konzernrevision**" der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die "**Innenrevision**" der RLB NÖ-Wien prüfen als integrale Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems, ob die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe über adäquate interne Kontrollsysteme verfügt. Die Hauptaufgabe der Revision liegt in der Überprüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen. Die Innen- und die Konzernrevision arbeiten weisungsfrei im Auftrag der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und des Vorstandes der RLB NÖ-Wien.

3.3. Gesamtbankrisikosteuerung – Risikotragfähigkeit – Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung

§ 2 Z 3 OffV, § 5 Z 1 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial (Ertrag, Eigenkapital und stille Reserven) der Bank alle maßgeblichen Risiken (insbesondere Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Beteiligungs- und operationelle Risiken), die nach gängigen Methoden und unter Einsatz entsprechender Systeme ermittelt werden, gegenübergestellt. Die Risiken der Gruppe werden in drei Szenarien (Normalfall, Problemfall und Extremfall) dargestellt. Die Deckungsmassen sind in vier Szenarien aufgeteilt, wobei Deckungsmassen eins bis drei zur Abdeckung der eingegangenen Risiken in den drei Risiko-Szenarien bestimmt sind. Die unantastbare Deckungsmasse vier ist für den Fortbestand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im extremen Krisenfall vorbehalten. Auf diese Weise wird erhoben, ob unter den angenommenen Prämissen auch im unwahrscheinlichen Extremfall ausreichend Risikodeckungsmasse zur Verfügung steht. Die Risikotragfähigkeit stellt dabei die Obergrenze für das aggregierte Gesamtbankrisiko dar.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) ist der Ansatzpunkt für die Risikopolitik in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für die Gruppe angemessenes Niveau. Das Ziel ist, den problemlosen Fortbestand zu sichern, das Ertragspotenzial entsprechend auszuschöpfen und das durch den Risikoappetit determinierte künftige Wachstumspotenzial der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe abzuleiten. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko betrachtet.

Bei den strategischen Risikoentscheidungen handelt es sich unter anderem um die Einführung und Ausgestaltung von Limitsystemen für die Gesamtbank sowie für die einzelnen Geschäftsbereiche. Weiters gehört dazu die Festlegung der Risikopolitik, die Einführung neuer Risikomesssysteme sowie die inhaltliche und wertmäßige Bestimmung der Standardrisikokosten für das Kreditgeschäft.

Zusätzlich zu Risikotragfähigkeitsanalysen stellen die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe relevanten Frühwarnindikatoren, die Durchführung von Szenarioanalysen und die Eigenmittelplanung und -allokation im Hinblick auf Basel III zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar.

3.4. Risikoarten und Methoden des Risikomanagements

3.4.1. KREDITRISIKO

3.4.1.1. DEFINITION

§ 2 Z 1 OffV

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein Verlust entsteht, wenn ein Kunde oder Kontrahent den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Kreditrisiko entsteht einerseits aus dem traditionellen Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements durch die Bonitätsverschlechterung) sowie andererseits aus dem Handel bzw. Abschluss von Marktrisikoinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im Kreditrisiko ist auch das Länderrisiko inkludiert. Länder- bzw. Transferrisiko ist das Risiko, dass der Schuldner seinen Verpflichtungen bedingt durch hoheitliche Maßnahmen eines Staates nicht nachkommen kann. Unter das Transferrisiko fällt auch das Risiko, dass Fälligkeiten eines in finanzielle Notlage geratenen Landes aufgrund einer zwischenstaatlichen Vereinbarung umgeschuldet, also um mehrere Jahre aufgeschoben, werden. Dieses Risiko wird gesondert limitiert. Auch das Counterpartyrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet. Im Rahmen eines Nettings (Gegenverrechnung der Forderungen und der Verbindlichkeiten) wird das Kontrahentenrisiko minimiert.

Weiters sind der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe mit dem Debitorenausfallsrisiko konfrontiert.

Die RLB NÖ-Wien versteht sich als Financier in der Centropo Region und hat hier einen ihrer Geschäftsschwerpunkte gesetzt. Die RLB NÖ-Wien bietet ihren Kunden alle gängigen Kreditprodukte an. Im strategischen Kreditmanagement-Prozess hat der Vorstand die risikokonforme und –adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen in Form einer Kreditrisikostrategie festgelegt. Diese ist integrierender Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und steht im wechselseitigen Einfluss mit sämtlichen (Teil-) Strategien. Hier ist auch für das Institut festgelegt, in welchen Segmenten und mit welchen Produkten Kredite vergeben werden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gewährt Kredite ausschließlich an Beteiligungsunternehmen. Die Anzahl dieser Kredite ist deshalb beschränkt und das Kreditvolumen nicht mit jenem einer Universalbank vergleichbar.

Die Debitorenbestände des LLI-Teilkonzerns und der NÖM-Gruppe sind aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung und werden überdies unter Risiko-Ertrags-

Gesichtspunkten teilweise durch Kreditversicherungen abgesichert.

Das Kreditrisiko stellt einen erheblichen Teil des Risikos der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Daher ist in der RLB NÖ-Wien den Vertriebsseinheiten eine Hauptabteilung "Kreditrisikomanagement" (KRM) zur Seite gestellt, deren Aufgabe einerseits die Unterstützung und Kontrolle bei der Messung und Steuerung des Kreditrisikos und andererseits die Übernahme der Abwicklung und Verwertung von Problemengagements darstellt. Die direktberichtende Abteilung "Sondergestion", die dem Vorstand Risikomanagement und Organisation direkt unterstellt ist, unterstützt den Risikomanagementprozess durch die Übernahme der Sanierung der Problemengagements.

Das Kreditrisiko wird von der Hauptabteilung "Kreditrisikomanagement" von der Prüfung des Engagements vor Antragstellung bis hin zur Schadensminimierung im Insolvenzfall betreut. Im Falle der Sanierung von risikorelevanten Engagements wird die Betreuung der direktberichtenden Einheit "Sondergestion" übertragen. Die Systementwicklung für Kreditrisikomesssysteme (Rating, Scoring) wird ebenfalls in der Hauptabteilung "Kreditrisikomanagement" wahrgenommen.

3.4.1.2. METHODEN DES KREDITRISIKOMANAGEMENTS

§ 2 Z 3 OffV

Das Kreditrisiko der RLB NÖ-Wien wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und Kreditentscheidung ist die Risikopolitik. Grundsätze zur Kreditgewährung sind schriftlich in der Risikopolitik und im Handbuch Risikomanagement dokumentiert, wobei darin insbesondere geschäftspolitische Aussagen zu den Themen Kreditprüfung, Besicherung sowie Mindestanforderungen an Ertrag und Risiko getroffen werden.

Die RLB NÖ-Wien hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtbankebene sowie für die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz, um die nachhaltige Marktpräsenz sicherzustellen. Bei den Einzelengagements wird daher darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen des Institutes geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen. Damit wird eine höhere Risikosteuerung im Kreditgeschäft erreicht.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Bonitätsbeurteilung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden das bundesweit entwickelte Raiffeisen-Rating-System sowie ergänzend ein Scoringmodell im Privatkundenbereich zur Risikoklassifizierung und Bewertung des Ausfallrisikos eingesetzt. Die Ratingmodelle bestehen aus zehn Bonitätsstufen und zehn Sicherhei-

tenstufen und entsprechen somit den Erfordernissen von Basel II.

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus den Hauptabteilungen Kreditrisikomanagement und Kredit Backoffice umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses sind vor Kreditbewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Materielle Kreditkontrolle und die Abteilung Bilanz- und Unternehmensanalyse sowie bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements die Organisationseinheit Länder- und Bankenanalyse in die Engagementprüfung eingebunden.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess wird auch die Werthaltigkeit von Sicherheiten einer Kontrolle unterzogen, die sich an einem vorgegebenen Sicherheitenbewertungskatalog mit definierten Risikoabschlägen orientiert. Dieser Katalog wird tourlich analysiert und überarbeitet. Die Sicherheiten werden mit ihren entsprechenden Bewertungen in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend neu angepasst. Im risikorelevanten Bereich werden diese Bewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen. Sowohl die Aktualisierung des internen Ratings, wie auch die Ermittlung der Risikoposition sind in tourlichen Abständen vorzunehmen.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings ist auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen zu beurteilen. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, sind unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertüberichtigten bzw. sind für Forderungen aus Haftungskrediten Rückstellungen zu bilden. In der RLB NÖ-Wien ist eine Ausfallsdatenbank im Einsatz, die der RLB NÖ-Wien die Möglichkeit gibt, wesentliche Risikoparameter noch besser einzuschätzen und zu analysieren.

In der RLB NÖ-Wien werden Kreditengagements im Rahmen einer Neustrukturierung und damit verbundener Neukonditionenfestlegung statistisch erfasst, sofern ein Vorgebedarf besteht.

Der seitens der Hauptabteilung "Kreditrisikomanagement" erstellte Kreditrisikobericht zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Auf Grund der regionalen Ausrichtung des Institutes sind für die Auslandsfinanzierungen gesonderte Limite im Einsatz. Darüber hinaus werden in der RLB NÖ-Wien schon Obligi größer/gleich 7,5% der Eigenmittel – ohne dass hiezu eine gesetzliche Verpflichtung besteht – dem Aufsichtsrat zur Bewilligung vorgelegt. Dieses System ge-

währleistet somit eine durchgehende Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Kreditrisiken in der RLB NÖ-Wien.

Der erwartete Verlust (expected loss) und die Besicherungssituation finden ihren Niederschlag in den Standardrisikokosten, die in Verbindung mit Liquiditäts-, Haftkapital- und Stückkosten wesentliche Parameter in der Managementerfolgsrechnung darstellen, welche nach der Marktzinsmethode konzipiert ist. Durch Berücksichtigung dieser Einflussfaktoren wird der Risiko/Ertrags – Relation entsprechendes Augenmerk geschenkt. Im Berichtswesen stellen diverse Analysen über das bestehende Risikoprofil einen fixen Bestandteil dar.

Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen wurde eine spezielle Task Force für Problemengagements installiert. Diese Gruppe unter Führung des Leiters der Abteilung "Sondergestion" umfasst Teilnehmer sowohl von den Markt- wie auch Fach- und Back Office-Einheiten, um die Beobachtung, Bearbeitung, Eintreibung und Abwicklung von Krisenfällen sicherzustellen. Dieses Gremium tritt anlassbezogen zusammen.

Das aggregierte Kreditrisiko auf Gesamtportfolioebene wird mittels eines Portfoliomodells auf Basis Credit Value at Risk ermittelt und gesteuert. Die Credit Value at Risk-Berechnung erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe unter Verwendung der Methode der Monte-Carlo-Simulation. Der Credit Value at Risk fließt in die Risikotragfähigkeitsanalyse für den Problemfall ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt ihren Berechnungen des Credit Value at Risk den international üblichen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde, d. h. dass für den Problemfall ein Value-at-Risk 95% angesetzt wird. Im Extremfall kommt eine Expertenschätzung zum Ansatz.

Bei der Analyse von Länderrisiken, die in der Kreditrisikobewertung Deckung finden, bedient sich die RLB NÖ-Wien unter anderem der professionellen Unterstützung der Abteilung "Country & Portfolio Risk Management" der RBI. Die internen Länderratings bilden unter anderem die Grundlage für das RLB-eigene Länderlimitsystem, welches Gültigkeit für alle Organisationseinheiten des Unternehmens hat. Bei der Analyse von Bankenrisiken gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Financial Institutions Analysis der RBI. Des Weiteren hat die RLB NÖ-Wien in Form einer Datenbank Zugang auf den Länder- und Banken-Ratingpool der RBI.

Die Bankenobligi werden seit der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 einer zusätzlichen, detaillierten Prüfung unterzogen. Das daraus resultierende Risiko findet ebenfalls im Rahmen der RTFA Eingang in die Gesamtrisikobetrachtung. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügt über Sicherheiten in Form von Garantien und anderen Vermögensgegenständen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung.

§ 2 Z 4 OffV

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus den Hauptabteilungen "Kreditrisikomanagement" und "Kredit Backoffice" umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses sind vor Kreditbewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Materielle Kreditkontrolle und zusätzlich bei Firmenkunden die Abteilung Bilanz- und Unternehmensanalyse sowie bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements die Organisationseinheit Länder- und Bankenanalyse zur Engagementprüfung eingebunden.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch Werte von Sicherheiten einer Kontrolle unterzogen, die sich an einem vorgegebenen Sicherheitenbewertungskatalog mit definierten Risikoabschlägen orientiert. Dieser Katalog wird tourlich analysiert und überarbeitet. Die Sicherheiten werden mit ihren entsprechenden Bewertungen in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend neu angepasst. Im risikorelevanten Bereich werden diese Bewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen. Sowohl die Aktualisierung des internen Ratings, als auch die Ermittlung der Risikoposition sind in tourlichen Abständen vorzunehmen.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügt über Sicherheiten in Form von Garantien und anderen Vermögensgegenständen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung durch entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, hat die Bank Beteiligungsunternehmen, über die derartige Geschäfte durchgeführt werden.

Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt.

3.4.1.3. KONTRAHENTENAUSFALLSRISIKO

§ 6 Z 1 OffV

Das Kontrahentenausfallsrisiko aus Derivaten wird in der RLB NÖ-Wien im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel berücksichtigt. Die laufende Analyse des Derivateportfolios erfolgt in der Abteilung Treasury-Risk.

Unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der RLB NÖ-Wien (und aller darin enthaltenen Risiken) ist seit Anfang 2007 für die Kapitalzurechnung ein Globallimitsystem im Einsatz. Die Risikolimitierung erfolgt pro Geschäftsgruppe und Risikoart.

Neben den Risikolimiten auf Gesamtbankebene gibt es für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märktekatalog zusammensetzt.

Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelenagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung des rechnerischen Maximallimitsystems und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für Firmenkunden. Auch das Kontrahentenausfallsrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet.

3.4.1.4. ABSICHERUNG DER BESICHERUNG UND BILDUNG VON RESERVEN

§ 6 Z 2 OffV

Durch Abschluss entsprechender Verträge mit Kontrahenten ist für die RLB NÖ-Wien die Risikoreduzierung möglich. Die RLB NÖ-Wien hat mit den wichtigsten Handelspartnern Rahmenverträge (für Finanztermingeschäfte)/ISDA Master Agreements und Besicherungsvereinbarungen abgeschlossen. Auch mit Kunden wurden entsprechende Rahmenverträge vereinbart.

Bei Geschäften, bei welchen ein positiver Marktwert besteht, trägt die RLB NÖ-Wien das Wiedereindeckungsrisiko. Das Risiko ist im Wesentlichen von den Schwankungen der Risikoparameter des Marktes wie Währungskursen, Zinsbewegungen, Aktienkursen etc. abhängig. Die Differenz zwischen Marktwert und Sicherheitenwert stellt die Risikoposition (= Blancoanteil) dar. Diese Risikoposition wird wie eine völlig unbesicherte Position der Referenzschuld behandelt. Eine Bewertung der Marktwerte und der Sicherheiten erfolgt täglich.

3.4.1.5. KORRELATIONSRISEN

§ 6 Z 3 OffV

Korrelationsrisiken (Risikogleichläufe) werden sowohl im Rahmen der Antragstellung als auch bei der laufenden Überwachung der Engagements berücksichtigt. Basis für die Kreditentscheidungen ist daher die Gruppe verbundener Kunden. Regionale Korrelationsrisiken werden durch Länderlimits in Summe begrenzt.

3.4.1.6. AUSWIRKUNG AUF DEN BESICHERUNGSBETRAG BEI HERABSTUFUNG DES RATINGS DER BANK

§ 6 Z 4 OffV

Die RLB NÖ-Wien hat vertragliche Klauseln über Abhängigkeiten von Sicherheiten hinterlegung und ihrer Bonität (Rating) nur im Zusammenhang mit Besicherungsverträgen aus Derivatgeschäften. Bei einem Teil der Verträge sind von dieser Regelung der exposure-unabhängige Unterlegungsbetrag (Independent Amount), der Freibetrag (Threshold Amount) und der Schwellbetrag (Minimum Transfer Amount) betroffen.

Im Falle einer Herabstufung des Ratings der RLB NÖ-Wien ergeben sich auf Grund der bestehenden Verträge keine wesentlichen Auswirkungen auf den zusätzlich zu hinterlegenden Sicherheitenbetrag.

Maße für den Forderungswert nach der jeweils entsprechenden Methode gemäß den §§ 233 bis 261 SolvaV:

in EUR Tsd.	Forderungswert
Marktbewertungsmethode	363.927
Ursprungsrisikomethode	0
Standardmethode	0
Internes Modell	0
GESAMT	363.927

§ 6 Z 7 OffV

Nominalwert sämtlicher zur Absicherung gehaltener Derivate, aufgeschlüsselt nach Arten von Kreditforderungen:

Kreditderivate	Nominalwert in EUR Tsd.
Credit Default Swaps Nehmer	64.300
Credit Default Swaps Geber	322.840
Credit Linked Notes	24.745
Total Return Swaps	0
Sonstige	0
GESAMT	411.885

§ 6 Z 8 OffV

Das Gesamtvolumen noch nicht abgewickelter derivativer Finanzprodukte stellt sich gegliedert nach Restlaufzeiten wie folgt dar. Derivative Finanzprodukte, die nicht zu Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten sonstige Aktiva bzw. sonstige Passiva ausgewiesen werden:¹

in EUR Tsd.	NOMINALBETRÄGE				MARKTWERTE	
	Restlaufzeit				Gesamt	positive
2010	bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre			
Insgesamt	17.354.223	22.234.427	20.759.217	60.347.867	1.854.813	-2.039.432
a) Zinsverträge	14.780.106	21.713.140	20.075.386	56.568.632	1.816.831	-1.918.359
(Börsenkontrakte)						
Zinsterminkontrakte (Futures)	151.000	0	0	151.000	247	-156
(OTC-Produkte)						
Zinsswaps	14.068.343	20.629.478	19.106.357	53.804.178	1.798.848	-1.894.527
Zinstermingeschäfte (FRAs) Kauf	100.000	0	0	100.000	10	-31
Zinstermingeschäfte (FRAs) Verkauf	100.000	0	0	100.000	37	-7
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	104.280	405.661	428.624	938.565	17.534	-11
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	256.183	646.301	540.405	1.442.889	0	-23.318
Bond Optionen - Kaufkontrakte	0	11.500	0	11.500	155	0
Bond Optionen - Verkaufkontrakte	300	20.200	0	20.500	0	-309
b) Wechselkursverträge	2.554.520	87.708	184.126	2.826.354	28.575	-115.608
(OTC-Produkte)						
Devisentermingeschäfte	52.092	0	0	52.092	811	-910
Währungs-Swaps und Zins-Währungs-Swaps	2.486.032	67.550	184.126	2.737.708	25.850	-112.784
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	8.198	10.079	0	18.277	1.914	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	8.198	10.079	0	18.277	0	-1.914
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	19.597	46.439	499.705	565.741	2.609	-4.122
(Börsenkontrakte)						
Aktienindexkontrakte (Futures)	3.186	0	0	3.186	0	-41
(OTC-Produkte)						
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	1.000	4.400	223.211	228.611	407	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	15.411	4.401	228.289	248.101	0	-1.317
Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte	0	37.638	48.205	85.843	2.202	-2.764
d) Kreditderivate	0	387.140	0	387.140	6.798	-1.343
(OTC-Produkte)						
Credit Default Swaps - Sicherungsnehmer	0	64.300	0	64.300	1.804	-1.138
Credit Default Swaps - Sicherungsgeber	0	322.840	0	322.840	4.994	-205

¹ Quelle: Geschäftsbericht 2010 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 92

Derivative Finanzprodukte, die zu Handelszwecken dienen und in den Bilanzposten Handelsaktiva bzw. Handelspassiva ausgewiesen werden:²

in EUR Tsd.	NOMINALBETRÄGE				MARKTWERTE	
	Restlaufzeit				Gesamt	positive
2010	bis ein Jahr	ein bis fünf Jahre	über fünf Jahre			
Insgesamt	2.934.003	5.328.720	3.017.806	11.280.529	227.486	-225.600
a) Zinsverträge	730.980	4.972.816	3.017.806	8.721.602	100.057	-116.019
(Börsenkontrakte)						
Zinsterminkontrakte (Futures)	80.000	0	0	80.000	35	-76
(OTC-Produkte)						
Zinsswaps	519.980	4.916.576	2.936.768	8.373.324	99.391	-113.241
Zinsoptionen - Kaufkontrakte	0	3.000	40.519	43.519	631	0
Zinsoptionen - Verkaufkontrakte	131.000	53.240	40.519	224.759	0	-2.702
b) Wechselkursverträge	2.188.200	355.904	0	2.544.104	127.309	-109.542
(OTC-Produkte)						
Währungsoptionen - Kaufkontrakte	1.111.004	180.704	0	1.291.708	126.947	0
Währungsoptionen - Verkaufkontrakte	1.072.863	175.200	0	1.248.063	0	-109.153
Sonstige Währungsverträge - Kaufkontrakte	1.797	0	0	1.797	362	0
Sonstige Währungsverträge - Kaufkontrakte	2.536	0	0	2.536	0	-389
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	14.823	0	0	14.823	120	-39
(OTC-Produkte und Börsenkontrakte)						
Index Future	1.369	0	0	1.369	85	0
Aktien-/Index-Optionen - Kaufkontrakte	2.977	0	0	2.977	35	0
Aktien-/Index-Optionen - Verkaufkontrakte	10.477	0	0	10.477		-39
d) Kreditderivate	0	0	0	0	0	0

² Quelle: Geschäftsbericht 2010 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 94

3.4.1.7. EINZELWERTBERICHTIGUNGEN UND DEFINITIONEN FÜR RECHNUNGSLEGUNGSZWECKE

§ 7 Abs. 1 Z 1 und 2 OffV

Ein Kredit gilt gemäß Basel II als überfällig, wenn eine wesentliche Rückzahlung(srate) über 90 Tage ausständig ist (Non-performing Loans).

Den Risiken des Kreditgeschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde. Eine Ausfallsgefährdung wird dann angenommen, wenn – unter Berücksichtigung der Sicherheiten – der Zeitwert der voraussichtlichen Rückzahlungsbeträge und Zinszahlungen unter dem Buchwert der Forderung liegt.

Für Verluste die bis zum Bilanzstichtag eingetreten, aber bis zum Bilanzierungszeitpunkt noch nicht bekannt geworden sind (incurred but not detected loss), wurde auch für das Geschäftsjahr 2010 eine Portfoliowertberichtigung gebildet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird als eigener Posten auf der Aktivseite nach den Forderungen offen ausgewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert.

Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Folgende Tabelle zeigt den Gesamtbetrag der Forderungen und den Durchschnittsbetrag der wichtigsten Forderungsklassen gemäß § 7 Abs. 1 Z 3 OffV:

in EUR Tsd.

Gesamtbetrag der Forderungen	27.442.344
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kreditinstitute	10.508.979
Durchschnittsbetrag der Forderungen an Kunden	9.019.401
Durchschnittsbetrag der sonstigen Schuldverschreibungen	7.408.147
Durchschnittsbetrag der Eventualverpflichtungen	1.194.914

Die Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach regionalen Aspekten wie folgt auf:³

in EUR Tsd.

	2010	2009
Inland	9.151.326	9.743.479
Ausland	1.590.870	1.670.326
Gesamt	10.742.196	11.413.805

Die Forderungen an Kreditinstitute setzen sich zusammen aus:⁴

in EUR Tsd.

	2010	2009
Täglich fällige Gelder	907.624	563.831
Termingelder	8.497.247	9.519.537
Kredite und Darlehen	1.253.840	1.220.248
Schuldtitel	24.191	40.343
Sonstige	59.294	69.846
Gesamt	10.742.196	11.413.805

³ Quelle: Geschäftsbericht 2010 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 54

⁴ Quelle: Geschäftsbericht 2010 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 54

Restlaufzeitengliederung zum 31. Dezember 2010:⁵

in EUR Tsd.	täglich fällig oder ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Barreserve	46.129	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	1.185.989	5.937.410	525.569	2.696.074	397.154
Forderungen an Kunden	154.608	1.917.498	872.862	3.365.946	3.101.477
Handelsaktiva	4.053	29.114	101.552	183.168	270.461
Sonstiges Finanzumlaufvermögen	366.614	116.071	185.286	1.159.335	494.271
Finanzanlagen	995.404	210.417	171.932	1.521.695	1.522.123
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.840.953	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.928.783	7.747.922	556.980	1.784.071	1.160.754
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.598.914	473.996	1.342.355	855.996	535.494
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	78.538	484.111	2.491.268	790.067
Handelsspassiva	0	19.936	64.917	91.714	65.816
Nachrangkapital	52.465	35.531	0	61.978	1.062.932

Die nachstehende Tabelle stellt die Kreditstruktur (Kreditexposure inklusive Haftungen und positiver Marktwerte der Derivate) nach dem internen Rating in EUR Tsd. für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe dar:⁶

Internes Rating	2010	in %	EWB	2009	in %	EWB
0,5 Risikolos	2.038.108	6,7	0	1.888.235	6,4	0
1 Ausgezeichnete Bonität	3.068.223	10,1	0	4.263.042	14,5	0
1,5 Sehr gute Bonität	15.409.951	50,9	764	14.073.216	47,7	4.595
2 Gute Bonität	2.620.495	8,6	255	2.781.526	9,4	409
2,5 Durchschnittliche Bonität	2.600.979	8,6	303	1.962.612	6,7	298
3 Mäßige Bonität	1.945.896	6,4	5.607	2.060.550	7,0	4.030
3,5 Schwache Bonität	1.047.037	3,5	16.009	1.082.381	3,7	25.355
4 Sehr schwache Bonität	846.923	2,8	94.141	633.179	2,1	59.787
4,5 Ausfallsgefährdet	267.810	0,9	148.097	239.499	0,8	134.216
5 Ausfall	198.401	0,7	21.774	177.199	0,6	28.727
Nicht geratet	251.466	0,8	4.459	315.685	1,1	4.724
Gesamt	30.295.289	100,00	291.409	29.477.124	100,00	262.141

Die Portfoliowertberichtigung für das Jahr 2010 beträgt EUR 24.616 Tsd. Im Vergleichsjahr 2009 betrug diese EUR 22.424 Tsd.

⁵ Quelle: Geschäftsbericht 2010 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 70

⁶ Quelle: Geschäftsbericht 2010 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 79

Folgende Tabelle zeigt alle wesentlichen Wirtschaftszweige, getrennt nach ausfallgefährdete und überfällige Forderungen in EUR Tsd. gem. § 7 Abs. 1 Z 7 OffV:

Vertragspartner	Gesamt Exposure	davon überfällig	davon ausfallgefährdet	EWB / RSt	Veränderung EWB / RSt
Staaten, Länder und Gemeinden	563.466	0	0	0	0
Öffentlich rechtliche Körperschaften	122.883	0	0	0	0
Banken	10.753.130	7.959	45.658	31.068	-955
Kommerzkunden	7.661.273	172.171	403.673	211.704	17.954
Privatkunden	976.620	35.401	61.458	32.654	-1.075
Summe	20.077.372	215.531	510.789	275.426	15.924

Forderungen getrennt nach ausfallgefährdeten und überfälligen Forderungen nach geografischen Gebieten in EUR Tsd. gem. § 7 Abs.1 Z 8 OffV:

Regionen	Gesamt Exposure	davon überfällig	davon ausfallgefährdet	EWB / RSt	Veränderung EWB / RSt
Inland	17.108.255	207.940	450.836	240.900	9.286
CENTROPE	686.248	181	181	40	35
EU Rest	1.730.653	5.877	39.342	18.641	13.690
Rest	552.216	1.533	20.430	15.845	-7.087
Summe	20.077.372	215.531	510.789	275.426	15.924

Die Portfoliowertberichtigung für das Jahr 2010 beträgt EUR 24.616 Tsd. (VJ EUR 22.424 Tsd.).

Die Kreditrisikovorsorge entwickelt sich wie folgt:⁷

in EUR Tsd.	Stand 1.1.2010	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Um- buchungen	Stand 31.12.2010
Einzelwertberichtigungen	259.502	74.926	-42.233	-16.768	0	275.427
Forderungen an Kreditinstitute	15.245	3.052	-954	-5.203	0	12.140
hievon Inland	0	0	0	0	0	0
hievon Ausland	15.245	3.052	-954	-5.203	0	12.140
Forderungen an Kunden	244.257	71.874	-41.279	-11.565	0	263.287
hievon Inland	231.614	54.769	-33.924	-11.558	0	240.901
hievon Ausland	12.643	17.105	-7.355	-7	0	22.386
Portfolio-Wertberichtigungen	22.424	2.193	-1	0	0	24.616
Forderungen an Kreditinstitute	2.811	10	0	0	0	2.821
Forderungen an Kunden	19.613	2.183	-1	0	0	21.795
Risikovorsorge aus dem Kreditgeschäft	281.926	77.119	-42.234	-16.768	0	300.043
Risiken außerbilanzieller Verpflichtungen	21.048	8.018	-12.504	-80	0	16.482
Gesamt	302.974	85.137	-54.738	-16.848	0	316.525

⁷ Quelle: Geschäftsbericht 2010 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 55

Die Kreditrisikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich zusammen aus:⁸

in EUR Tsd.	2010	2009
Zuführung zur Kreditrisikovorsorge	-85.137	-115.747
Auflösung von Kreditrisikovorsorgen	56.282	46.417
Direktabschreibungen	-523	-590
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1.160	1.170
Gesamt	-28.218	-68.750

⁸ Quelle: Geschäftsbericht 2010 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 48

3.4.1.8. RATINGS

§ 8 Z 1 und Z 2 OffV

Im Bedarfsfall können die Ratings aller gemäß § 21b BWG von der FMA anerkannten Rating-Agenturen für die Forderungsklassen Zentralstaaten, Institute und Unternehmen herangezogen werden. Es wird diesbezüglich auf die Liste der FMA gemäß § 69b BWG verwiesen.

§ 8 Z 3 OffV

Art und Umfang der Nutzung externer Ratings im Rahmen der Erfassung des Kreditrisikos zur Bestimmung der Bemessungsgrundlage erfolgt im Rahmen der FMA-Verordnung (§ 22a Abs. 7 BWG). Das Verfahren zur Übertragung von Emittenten- und Emissionsratings auf Posten,

die nicht Teil des Handelsbuchs sind, entspricht den Vorgaben von § 32 Solvabilitätsverordnung, BGBl. II Nr. 375/2006 und wird standardmäßig für derartige Posten durchgeführt.

§ 8 Z 4 OffV

Die Standardzuordnung gem. § 21b Abs. 6 BWG wird herangezogen.

§ 8 Z 5 OffV

Die folgenden Tabellen zeigen die Forderungswerte vor und nach Kreditrisikominderung getrennt für jede Forderungsklasse in EUR Tsd.:

Forderungen an Zentralstaaten oder Zentralbanken gemäß § 22a Abs. 4 Z 1 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	1.484.226	2.458.319
20 vH	0	20.787
50 vH	3.791	9.791
100 vH	175	137

Forderungen an regionale Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs. 4 Z 2 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	1.769.728	1.813.952
20 vH	73.974	61.927

Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Erwerbscharakter im Besitz von Gebietskörperschaften gemäß § 22a Abs. 4 Z 3 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0
20 vH	986.969	1.015.261
50 vH	0	0

Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken gemäß § 22a Abs. 4 Z 4 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	35.633	35.633

Forderungen an internationale Organisationen gemäß § 22a Abs. 4 Z 5 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

Forderungen an Institute gemäß § 22a Abs. 4 Z 6 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	5.087.022	3.822.687
20 vH	11.992.770	9.347.571
50 vH	368.775	353.452
100 vH	376.725	376.725

Forderungen an Unternehmen gemäß § 22a Abs. 4 Z 7 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	65.386	65.386
20 vH	0	12.237
50 vH	0	19.739
100 vH	11.294.595	9.815.617

Retail-Forderungen gemäß § 22a Abs. 4 Z 8 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
75 vH	1.233.767	1.133.816

Durch Immobilien besicherte Forderungen gemäß § 22a Abs. 4 Z 9 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
35 vH	1.029.395	1.029.395
50 vH	280.888	280.888

Überfällige Forderungen gemäß § 22a Abs. 4 Z 10 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0
50 vH	1.955	1.955
100 vH	33.627	32.264
150 vH	59.141	53.391

Forderungen mit hohem Risiko gemäß § 22a Abs. 4 Z 11 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
150 vH	8.227	8.227

Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen gemäß § 22a Abs. 4 Z 12 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	233	233
10 vH	294.426	294.426
20 vH	25.307	25.307

Verbriefungspositionen gemäß § 22a Abs. 4 Z 13 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
Transparenzmethode	108.360	108.360

Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen gemäß § 22a Abs. 4 Z 14 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	0	0

Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen gemäß § 22a Abs. 4 Z 15 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
20 vH	0	0
100 vH	17.457	17.457
andere Risikogewichte	311.034	311.034

Sonstige Posten gemäß § 22a Abs. 4 Z 16 BWG

Risikogewicht	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0 vH	444.987	444.987
20 vH	1	1

3.4.1.9. VERBRIEFUNGEN

§ 15 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe sind derzeit keine eigenen Kundenforderungen verbrieft.

Abdeckung wirtschaftlicher Risiken. Im risikorelevanten Bereich werden die Sicherheitenbewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen.

3.4.1.10. VORSCHRIFTEN UND VERFAHREN ZU NETTING

§ 17 Z 1 OffV

Die RLB NÖ-Wien rechnet gegenläufige Forderungen (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag (für Finanztermingeschäfte)/ISDA Master Agreements abgeschlossenen Einzelgeschäften mit einem Kontrahenten auf.

Die RLB NÖ-Wien hat Nettingvereinbarungen mit zahlreichen großen Banken abgeschlossen. Als Kreditrisikominderung im Kundengeschäft kommt Netting allerdings nicht zur Anwendung.

3.4.1.12. ARTEN VON SICHERHEITEN

§ 17 Z 3 OffV

Die RLB NÖ-Wien hält vor allem folgende Arten von Sicherheiten:

- Sicherstellungen an unbeweglichen Gütern wie Immobilien (grundbücherliche Sicherstellungen an Liegenschaften und Gebäuden)
- Sicherstellungen an beweglichen Gütern wie Wertpapieren, Finanzprodukten, Versicherungen sowie sonstigen Rechten und Forderungen
- Haftungen, Bürgschaften und Garantien

3.4.1.11. BEWERTUNG UND VERWALTUNG VON SICHERHEITEN

§ 17 Z 2 OffV

In der RLB NÖ-Wien gelten grundsätzlich nur bankmäßige Sicherheiten mit einem Wertansatz größer 0 als Kreditrisikominderungen. Die Höchstgrenzen bei den Bewertungsgrundsätzen und -richtlinien gehen von einem konservativen Sicherheitenbewertungsansatz aus. Die internen Bewertungsrichtlinien dienen der Risikosteuerung und der

3.4.1.13. ARTEN VON GARANTIEGEBERN UND KREDITDERIVATKONTRAHENTEN

§ 17 Z 4 OffV

Die RLB NÖ-Wien nimmt nur Garantiegeber und Kreditderivatkontrahenten mit Sitz im In- oder Ausland mit entsprechender Bonität an. Die Bonitätsvorgaben sind im Limitsystem geregelt.

3.4.1.14. RISIKOKONZENTRATIONEN INNERHALB DER KREDITRISIKOMINDERUNGEN

§ 17 Z 5 OffV

Unter Risikokonzentrationen werden in erster Linie die durch Kreditrisikomanagement-Techniken ausgelösten Risikogleichläufe verstanden. Es kann sich dabei um Konzentrationen bei Einzelkunden oder Kundengruppen, bei

Branchen oder Arten von Sicherheiten aber auch um Konzentrationen in Regionen handeln.

Auf Einzelkundenebene sowie bei Gruppen verbundener Kunden (Kundengruppen, die in Abhängigkeit zueinander stehen) sind entsprechende Pouvoirgrenzen und Limitsysteme im Einsatz. Durch Branchenanalysen werden auch Konzentrationen auf dieser Ebene im Sinne der Risikofrüherkennung gemanagt.

§ 17 Z 6 und Z 7 OffV

Folgende Tabelle zeigt den Forderungswert der einzelnen Forderungsklassen im Kreditrisiko-Standardansatz:

in EUR Tsd.	Forderungswert		
	Finanzielle Sicherheiten	Dingliche Sicherheiten	Persönliche Sicherheiten
Forderungsklassen des Kreditrisiko-Standardansatzes gem. § 22a Abs. 4 BWG			
Forderungen an Zentralstaaten und Zentralbanken	11.965	0	0
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	12.047	0	0
Forderungen an Verwaltungseinrichtungen und Unternehmen ohne Besitz von Erwerbscharakter in Gebietskörperschaften	20.268	0	8.680
Forderungen an multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0
Forderungen an internationale Organisationen	0	0	0
Forderungen an Institute	4.163.588	0	922.970
Forderungen an Unternehmen	145.521	2.675	1.330.881
Retail-Forderungen	60.329	28.676	10.944
Durch Immobilien besicherte Forderungen	0	0	0
Überfällige Forderungen	3.890	724	2.497
Forderungen mit hohem Risiko	0	0	0
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	0	0	0
Verbriefungspositionen	0	0	0
Kurzfristige Forderungen an Institute und Unternehmen	0	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	0	0	0
Sonstige Posten	28.699	0	0
GESAMT	4.446.307	32.075	2.275.972

3.4.2. MARKTRISIKO

3.4.2.1. DEFINITION

§ 2 Z 1 OffV

Das Marktrisiko resultiert aus der Veränderung von Marktpreisen. Diese führen dazu, dass der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme der Finanzinstrumente schwanken. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet als Marktrisiko die Zinsrisiken, Währungsrisiken und andere Preisrisiken.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ist mit Marktrisiken aus dem Bankbuch in Form des Zinsänderungs- und Aktienpreisrisikos konfrontiert.

Die RLB NÖ-Wien führt ein Handelsbuch, über das im kurzfristigen Bereich Zins- und Währungsgeschäfte erfolgen. Geschäfte im mittel- bis langfristigen Bereich werden über das Bankbuch abgewickelt.

3.4.2.2. METHODEN DES MARKTRISIKOMANAGEMENTS

§ 2 Z 3 OffV

Das Marktrisiko des Handels- und des Bankbuches wird mittels der gängigen Kennzahl Value at Risk (VaR – Verlustpotenzial bei bestimmter Wahrscheinlichkeit und Behaltdauer) berechnet.

In der RLB NÖ-Wien existiert für alle Portfolien des Handels- und Bankbuches ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märtekatalog zusammensetzt. Über diese Regulatorien wird das Marktrisiko sowohl pro Geschäftsart als auch pro Portfolio begrenzt. In dieser Risikoart werden zur Risikobegrenzung einerseits Value at Risk- und Sensitivitätslimite, andererseits auch Stop-/Loss-Limite zur Begrenzung der Verlustrisiken definiert.

MARKTRISIKO IM HANDELSBUCH

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien erhält täglich einen VaR-Report (Value at Risk), der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch und in den einzelnen Portfolios des Handelsbuches informiert.

Darüber hinaus gibt es auch eine tägliche Worst Case Analyse, die Aufschluss über die Verluste im Extremfall gibt und wie hoch im Jahresverlauf 2010 das Risiko von Verlusten im Devisen- und Wertpapierhandel war. Ein Value at Risk-Wert von EUR 200 Tsd. bedeutet beispielsweise, dass die Bank an dem betreffenden Handelstag mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit im Handelsgeschäft nicht mehr als EUR 200 Tsd. verlieren konnte. Der Wert sagt nichts darüber aus, wie hoch der tatsächliche Verlust oder Gewinn an diesem Tag war.

Seit elf Jahren wird die Zuverlässigkeit des auf historischen Daten basierenden VaR-Ansatzes durch ein Backtesting auf täglicher Basis bestätigt sowie durch wöchentliche Stresstests ergänzt und laufend verbessert.

Die ermittelten VaR-Werte prognostizieren die maximalen Verluste unter normalen Marktbedingungen und enthalten keine Information über die Auswirkung von selten auftretenden extremen Marktbewegungen. Die Berücksichtigung solcher Ereignisse erfolgt mittels Stresstests, die die größten täglichen Marktbewegungen der letzten sechs Jahre reflektieren. Mit dieser Methode können starke Schwankungen der Marktparameter und Krisensituationen simuliert und auf die Positionen angewendet werden.

MARKTRISIKO IM BANKBUCH

Das Zinsänderungsrisiko wird zentral von der Hauptabteilung Treasury der RLB NÖ-Wien und der Abteilung Finanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemanagt. Hier werden alle Zinspositionen systematisch zusammengefasst und gesteuert. Die Erfassung erfolgt durch interne Kontrakte. Diese werden bei Großpositionen zwischen Kundenbetreuer und Treasury explizit vereinbart. Das Mengengeschäft wird über die internen Systeme erfasst.

Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos wird auf Basis einer GAP-Analyse durchgeführt. Auf der GAP-Analyse aufbauend werden VaR- und Szenarioanalysen erstellt. Die verwendeten Szenarien basieren auf den Empfehlungen der Finanzmarktaufsicht und OeNB sowie dem Basel Committee on Banking Supervision. Einmal monatlich findet die Sitzung des Aktiv/Passiv-Komitees statt, in der über die Marktrisiken des Bankbuchs berichtet wird und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe beschlossen werden.

Einen wesentlichen Bestandteil des Marktrisikos stellen die Derivatepositionen der RLB NÖ-Wien dar. Der Risikogehalt der abgeschlossenen derivativen Geschäfte wird täglich analysiert und fließt ebenfalls in das tägliche Reporting an den Vorstand der RLB NÖ-Wien ein. Somit ist gewährleistet, dass der Vorstand auch über diese Geschäfte immer zeitnahe informiert ist.

Das Fremdwährungsrisiko der RLB NÖ-Wien wird zentral von der Hauptabteilung Treasury in der Abteilung Eigenhandel und Flow-Geschäft gesteuert. Das daraus entstehende Fremdwährungsrisiko betrifft vorwiegend die RLB NÖ-Wien und wird durch ein in der Treasury-Limitstruktur detailliertes Limitsystem (VaR-Limit, Sensitivitätslimits sowie Stop-Loss-Limit) begrenzt.

Somit unterliegen alle Fremdwährungspositionen der laufenden Beobachtung, Kontrolle und Steuerung.

§ 2 Z 4 OffV

Zwecks Management des Zinsrisikos werden die Steuerungsmaßnahmen im Einklang mit der Zinsmeinung gesetzt. Die Ergebnis- und Risikoanalyse des Bankbuchs erfolgt auf Total Return Basis, das heißt, dass neben dem Strukturbeitrag auch die Barwertänderung des Bankbuchs der RLB NÖ-Wien betrachtet wird, um nachhaltig die Flexibilität und Ertragskraft der Fristentransformation zu sichern. Für die Darstellung des Barwertrisikos werden die Gaps wie fix verzinste Anleihen bzw. fixe Refinanzierungen behandelt und bewertet. Positive Werte werden wie Anleihen interpretiert und negative Werte sind als Refinanzierungen zu sehen. Um die möglichen Auswirkungen einer Zinsänderung auf den Ertrag des Unternehmens darzustellen, wird das Barwertrisiko an Hand eines Value at Risk Modells berechnet.

Für das Treasury der RLB NÖ-Wien liegt ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märktekatalog zusammensetzt, vor. Diese werden jährlich überarbeitet und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen. Jedemfalls sind die aufsichtsrechtlichen Normen einzuhalten.

Für das Vorgehen im Fall von Limitüberschreitungen im Treasury der RLB NÖ-Wien gelten die Bestimmungen im "Treasury Rulebook" und der "Treasury Limitstruktur". Diese werden jährlich überarbeitet und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossen.

§ 14 OffV

Barwertveränderung des Bankbuches der RLB NÖ-Wien per 31. Dezember 2010 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in EUR Tsd. (ein positives Vorzeichen bedeutet, dass ein Zinsanstieg einen Barwertgewinn nach sich zieht; ein negatives Vorzeichen zeigt den Wertverlust bei einem Zinsanstieg um einen Basispunkt). Diese Barwertveränderung entspricht dem Basis-Point-Value:⁹

Zinsgap in EUR Tsd.	>6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
EUR	-49,16	52,97	-234,80	162,63
USD	38,08	5,09	16,92	-110,12
JPY	-7,19	0,05	0,28	0,00
CHF	2,31	-3,96	0,31	-2,30
Sonstige	-0,07	0,31	1,88	-0,02

Barwertveränderung des Bankbuches der RLB NÖ-Wien per 31. Dezember 2009 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in EUR Tsd.:¹⁰

Zinsgap in EUR Tsd.	>6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
EUR	-16,90	66,18	4,09	-564,14
USD	1,12	1,64	4,67	-15,76
JPY	10,09	0,00	0,01	0,00
CHF	61,29	-24,42	0,58	-37,85
Sonstige	0,42	0,08	0,50	0,11

Nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden monatlich für Bankbuch und Handelsbuch die Auswirkungen von Zinsänderungsschocks auf das ökonomische Kapital simuliert. Als Stresstest wird eine plötzliche und unerwartete Zinsänderung iHv +200 Basispunkten Parallelshift angenommen. Der maximale Rückgang infolge dieser Zinsänderung betrug zum 31. Dezember 2010 EUR 16.913 Tsd., was für das Jahr 2010 einen Rückgang der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel um 1,01 Prozent bedeuten würde.

⁹ Quelle: Geschäftsbericht 2010 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 86

¹⁰ Quelle: Geschäftsbericht 2010 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 86

3.4.3. LIQUIDITÄTSRISIKO

3.4.3.1. DEFINITION

§ 2 Z 1 OffV

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.), das Liquiditätsfristentransformationsrisiko sowie das Risiko aufsichtsrechtlicher Sanktionen/Strafzuschläge infolge Nichterfüllung von Mindestanforderungen (z. B. Mindestreserve). Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Aktivposten der Bilanz können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding-Gruppe NÖ-Wien steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich seit dem Jahr 2007 ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Die RLB NÖ-Wien hat für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und NÖ Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile.

3.4.3.2. METHODEN DES LIQUIDITÄTSRISIKOMANAGEMENTS

§ 2 Z 3 OffV

Zur Liquiditätssicherung hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich im Jahr 2007 ein entsprechendes Limitsystem ausgearbeitet. Die RLB NÖ-Wien hat für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und NÖ Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Für einen eventuellen Krisenfall wurde auch ein entsprechender Notfallplan festgelegt, dessen Ausführung vom Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium) im Anlassfall umgesetzt wird. Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral in der Hauptabteilung Treasury der RLB NÖ-Wien.

Die Liquiditätssituation in der Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) wird in unterschiedlichen Szenarien betrachtet. Dabei wird zwischen dem Normalfall, der Rufkrise, der Systemkrise und der kombinierten Krise unterschieden. Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird. Die Szenarien unterscheiden sich jedoch durch unterschiedliche Auswirkung auf die bestehende Kapitalablaufbilanz (ON- und OFF Balance Positionen) in der jeweils angenommenen Stresssituation.

Im Rahmen der Risikobetrachtung werden die bestehenden Liquiditäts-GAPS (Überhänge bei Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen) je definiertem Laufzeitband dem jeweils vorhandenen Liquiditätspuffer, bestehend aus einem Pool an hoch liquiden Assets (tenderfähige Wertpapiere, Credit Claims, usw.), unter Berücksichtigung der definierten Szenarien, gegenübergestellt.

Generell wird starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts ("Survival Period") gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der RLB NÖ-Wien gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die Survival Period ist mit drei Monaten festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Um mögliche künftige Liquiditätsrisiken und Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen zu können, wird in der RLB NÖ-Wien derzeit an der Implementierung von Frühwarnindikatoren gearbeitet.

Das Messverfahren für das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der aggregierten Daten der RBG NÖ-Wien ermittelt und der entsprechende Anteil im Rahmen der RTFA der Raiffeisen-Holding Gruppe NÖ-Wien, der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien in der jeweils entsprechenden Höhe angesetzt. Unter Berücksichtigung der Anforderungen 1-18 des CEBS Liquidity Risk Management Papers (CEBS 2008 147) sowie der mit 31. Dezember 2010 in Kraft tretenden Liquiditätsrisikomanagement-Verordnung der FMA wurde bereits per 31. März 2010 eine Änderung der bestehenden Liquiditätsmanagementvereinbarung innerhalb der RBG NÖ-Wien sowie des darauf aufbauenden Liquiditätsrisikomodells vorgenommen.

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der RBG NÖ-Wien ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben von CEBS drei Liquiditätskennzahlen: die "**Operative Liquiditätstransformation**", die "**Strukturelle Liquiditätstransformation**" und "**GAP über Bilanzsumme**".

Die "**Operative Liquiditätstransformation**" (**O-LFT**) beschreibt die operative Liquidität von ein bis 18 Monate und wird als Quotient aus Aktiva und Passiva der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. In der Position Aktiva werden für die O-LFT Kennziffer auch die Position des Off-Balancesheets sowie der Liquiditätspuffer berücksichtigt. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Rollover von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Das zweite Modell, die "**Strukturelle Liquiditätstransformation**" (**S-LFT**), stellt für alle Teilnehmer der RBG NÖ-Wien die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Passiva und Aktiva für Laufzeitbänder von 18 Monaten bis > 15 Jahre auf Einzelbasis und in aggregierter Form dargestellt. In der Position Aktiva werden für die S-LFT Kennziffer auch die Position Off-Balancesheets sowie der Liquiditätspuffer berücksichtigt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der "**GBS-Quotient**", auch "**Gap über Bilanzsumme**" dar. Der Quotient des Gaps über Bilanzsumme wird als Quotient aus Nettopositionen je Laufzeitband und Bilanzvolumen gebildet und zeigt ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Dem stärkeren Fokus auf die operative Liquidität der RLB NÖ-Wien wird zusätzlich über die wöchentliche OeNB-Liquiditätsmeldung, welche jeweils in der Vorstandssitzung berichtet wird, Rechnung getragen. Dabei werden die erwarteten Zahlungseingänge den erwarteten Zahlungsausgängen gegenübergestellt und mit dem vorhandenen Liquiditätspuffer abgeglichen (dynamische Betrachtung). Zusätzlich dazu wird für die RLB NÖ-Wien auf täglicher Basis das Short Term Funding Limit gemessen und berichtet. Dabei wird der aktuelle tägliche Refinanzierungsbedarf den vorhandenen tenderfähigen Wertpapieren gegenübergestellt.

3.4.4. BETEILIGUNGS- UND IMMOBILIENRISIKO

3.4.4.1. DEFINITION

§ 2 Z 1 OffV

Das Beteiligungsrisiko betrifft die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in Form potenzieller Verluste durch Dividendenausfälle, Wertberichtigungen, Veräußerungsverluste und Reduktion stiller Reserven.

Das Immobilienrisiko bezieht sich ausschließlich auf fremd genutzte Immobilien und umfasst das Mietausfalls- (Dividenden-) und Fixkosten-, Wertberichtigungs-, Veräußerungsverlust- und das Investitionsrisiko sowie das Risiko aus der Reduktion von stillen Reserven. Es betrifft ausschließlich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, da die RLB NÖ-Wien keine Immobilien hält.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien großteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten methodisch, bezüglich aufsichtsrechtlicher Limite und des Risikomanagementprozesses die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel durch externe Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung "Konzernsteuerung/Risikomanagement" der Raiffeisen Holding NÖ-Wien bei volumenmäßig bedeutenden Projekten, beim Eintritt in neue Geschäftsfelder und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktteilungen eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/ Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Die RLB NÖ-Wien hält aufgrund ihres Fokus als Universalbank ausschließlich Bank- und banknahe Beteiligungen innerhalb des Raiffeisensektors. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt jedoch ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio und ist somit im wesentlichen eine Beteiligungsbank, für deren Beteiligungen interne Beteiligungsratings vergeben und die Risiko- Ertragsposition einmal jährlich im Risikobericht dargestellt werden.

3.4.4.2. BETEILIGUNGSSTRATEGIE

§ 13 Z 1 OffV

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sieht sich als nachhaltiger, strategischer Investor, der die eingegangenen Beteiligungsengagements in das Zielsystem der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe miteinbezieht. Sie fühlt sich gemäß dem Genossenschaftsgedanken dabei der Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertrages zum Wohle ihrer Mitglieder verpflichtet.

Es werden jedoch nicht nur finanzielle Ziele verfolgt, sondern die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist sich auch ihrer sozialen, regionalen und regionalpolitischen Verantwortung im Rahmen ihrer Rolle als Eigentümer bewusst.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist in den Kerngeschäftsfeldern Banken, Industrie, Medien, Dienstleistungen sowie erneuerbare Energie tätig.

Es wird aktiver Einfluss auf die strategische Ausrichtung der Beteiligungen genommen, indem grundsätzlich ein beherrschender Einfluss angestrebt wird. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist dadurch personell in Geschäftsführung/Vorstand, Aufsichts- oder Beiräten vertreten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe strebt neben den strategischen Zielsetzungen ein ausgewogenes Risiko-Rendite-Verhältnis über den Lebenszyklus der einzelnen Beteiligungen an. Kurzfristiges Nichterfüllen der finanziellen Rentabilitätsziele führt nicht zu einer sofortigen Deinvestition der betreffenden Beteiligung.

Zum Zwecke der Risikodiversifikation strebt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe profitables Wachstum in verschiedenen Branchen/Sektoren an, wobei die Priorität des Wachstums auf bereits bestehenden Kerngeschäftsfeldern liegt.

§ 13 Z 2 OffV

Bilanziell werden die Beteiligungspositionen im UGB/BWG als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligun-

gen behandelt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bzw. zuzüglich von Wertaufholungen, sofern der Abwertungsgrund weggefallen ist.

Im Konzernabschluss gelten die Vorschriften des IAS 39. Als Beteiligungspositionen werden wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen betrachtet. Die assoziierten Unternehmen werden anteilig mit ihrem Eigenkapital (at equity) bilanziert, nicht einbezogene verbundene und sonstige nicht einbezogene Unternehmen werden als investments available for sale klassifiziert. Grundsätzlich werden jene Unternehmen zu Marktwerten (Börsekurs bzw. Zeitwert) angesetzt. Ist der Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar bzw. verfügbar, erfolgt der Bilanzansatz zu Anschaffungskosten (at cost). Wertberichtigungen werden gem. IAS 39 vorgenommen.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Beteiligungen (inkl. Immobilienbeteiligungen) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und deren Rating per 31.12.2010 und 31.12.2009:

in EUR Tsd.	2010			2009		
	Buchwert	%-Anteil	Rating	Buchwert	%-Anteil	Rating
BANKEN						
Börsengehandelte Positionen	144.839	6,1%	2,0	150.644	7,3%	2,0
Nicht an einer Börse gehandelte Positionen in hinreichend diversifizierten Portfolios	2.228.393	93,9%	1,5	1.926.480	92,7%	1,5
Sonstige Beteiligungspositionen	0			0		
GESAMT	2.373.232	100%	1,5	2.077.124	100%	1,5
NICHT-BANKEN						
Börsengehandelte Positionen	1.379.816	78,0%	2,5	1.341.747	78,1%	2,5
Nicht an einer Börse gehandelte Positionen in hinreichend diversifizierten Portfolios	388.982	22,0%	3,5	377.055	21,9%	3,5
Sonstige Beteiligungspositionen	0			0		
GESAMT	1.768.798	100%	2,5	1.718.802	100%	2,5

Ergebnis aus Finanzinvestitionen: realisierte und nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Beteiligungen gem. § 13 Z 4 OffV.¹¹

in EUR Tsd.	2010	2009
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert held-to-maturity	2.537	3.050
hievon Bewertungsergebnis	-2.221	-2.716
hievon Veräußerungsergebnis	4.758	5.766
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	-17.507	3.957
hievon Bewertungsergebnis	-16.593	-10.189
hievon Veräußerungsergebnis	-914	14.146
Ergebnis aus Finanzanlagen, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	-18.118	-83.559
hievon Bewertungsergebnis	-19.730	-86.924
hievon Veräußerungsergebnis	1.612	3.365
Ergebnis aus Finanzanlagen, assoziierte Unternehmen	16.369	21.319
hievon Bewertungsergebnis	0	0
hievon Veräußerungsergebnis	16.369	21.319
Ergebnis aus sonstigem Finanzumlaufvermögen, kategorisiert available-for-sale, bewertet zum fair value	612	-1.970
hievon Bewertungsergebnis	-243	-2.400
hievon Veräußerungsergebnis	855	430
Ergebnis aus sonstigem Finanzumlaufvermögen, kategorisiert available-for-sale, bewertet at cost	0	0
hievon Bewertungsergebnis	0	0
hievon Veräußerungsergebnis	0	0
Ergebnis aus nicht börsennotierten Wertpapieren, die als Forderungen ausgewiesen sind, kategorisiert loans and receivables	953	-1.157
hievon Bewertungsergebnis	0	-1.155
hievon Veräußerungsergebnis	953	-2
Ergebnis aus at fair value through profit and loss kategorisierten Finanzinstrumenten	1.204	29.010
hievon Bewertungsergebnis	2.459	20.791
hievon Veräußerungsergebnis	-1.255	8.219
Realisiertes Ergebnis aus Verbindlichkeiten, bewertet at cost	808	-977
Ergebnis aus Finanzanlagen, sonstiges	0	0
Gesamt	-13.142	-30.327

¹¹ Quelle: Geschäftsbericht 2010 Raiffeisen-Holding NÖ-Wien S. 49

3.4.4.3. METHODEN DES BETEILIGUNGSRSIKOMANAGEMENTS

§ 2 Z 3 OffV

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden anlässlich der Organsitzungen der Beteiligungsunternehmen zeitgerecht durch das Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die finanzielle Entwicklung der betreffenden Tochterunternehmen informiert.

Im Zuge des Budgetierungs- und Planungsprozesses werden die operativen und strategischen Zielsetzungen quantitativ im Rahmen von Budget-, Plan- und Mittelfristplanzahlen inkl. der zugrundeliegenden Annahmen erfasst und in den Folgeperioden einem Plan-Ist-Vergleich unterzogen.

Bei wichtigen ad-hoc-Anlässen erfolgt neben der tourlichen Berichterstattung zusätzlich eine zeitnahe Information der verantwortlichen Gremien.

Weiters beurteilt die Abteilung Konzernsteuerung /Risikomanagement periodisch und bei Bedarf ad-hoc die Risikosituation der Beteiligungsunternehmen und vergibt ein internes Rating. Für wichtige Projekte bzw. Akquisitionen wird zusätzlich zur Stellungnahme der Marktabelle eine Beurteilung aus Risikosicht abgegeben, die in die Entscheidungsprozesse einfließt.

§ 2 Z 4 OffV

Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel durch externe Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due-Diligence. Zusätzlich wird von der Abteilung KSR der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bei volumenmäßig bedeutenden Projekten und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktabelle eine Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet.

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses /Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Das Beteiligungsrating besteht analog zum Kreditrating aus 10 Ratingstufen. Halbjährlich finden die gemäß Expertenschätzung (im Problem- und Extremfall) ermittelten Risikopotenziale und die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankenebene durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalysen.

3.4.5. OPERATIONELLES RISIKO

3.4.5.1. DEFINITION

§ 2 Z 1 OffV

Unter operationellem Risiko versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von Fehlern in Systemen, Prozessen, durch Mitarbeiter oder externe Risiken entstehen. In dieser Definition sind die Rechtsrisiken eingeschlossen.

3.4.5.2. METHODEN DES OPERATIONELLEN RISIKOMANAGEMENTS

§ 2 Z 3 OffV

Die RLB NÖ-Wien verfügt über eine Schadensfalldatenbank mit historischen Daten ab 1999 und allen laufenden Fällen ab 2001. Damit wurde die Voraussetzung für einen, über den Basisindikatoransatz hinausgehenden Ansatz zum Management operationeller Risiken geschaffen. Der Vorstand wird quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert. Zur Weiterentwicklung diverser Risikomanagementsysteme nimmt die RLB NÖ-Wien an Projekten innerhalb des Raiffeisensektors teil.

§ 2 Z 4 OffV

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Zur Reduktion von operationellen Risiken tragen laufende Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Backupsysteme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Begrenzung wird der Kosten-/Nutzenaspekt berücksichtigt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien betreibt kein Massengeschäft wie eine Universalbank und damit treten Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auf. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die im Zuge von Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden bereits in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen. Bedeutende Projekte werden grundsätzlich nur von mehreren Abteilungen gemeinsam abgewickelt, Due-Diligence-Prüfungen werden unter Hinzuziehung von externen Experten durchgeführt.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren führt die RLB flächendeckend Risikoselbsteinschätzungen auf Bereichs- und Abteilungsebene durch. Aufgrund der bewussten Auseinandersetzung mit den Schadensfällen kann auch eine Risikoreduktion durch Lerneffekte erzielt werden.

Bei der Kategorisierung wird sowohl bei der Risikoselbsteinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung auf die Unterteilung nach international anerkannter Logik zu-

rückgegriffen. Als weiteres Instrument zur Identifikation von operationellen Risiken wurde neben dem Self-Assessment und der Schadensfallsammlung im Jahr 2010 ein Pilotprojekt zu Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators) für die Bereiche "Zahlungsverkehr" und "Veranlagungs- und Vorsorgeprodukte" aufgesetzt.

§ 12 Z 1 OffV

Für die Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses für operationelle Risiken wird der Basisindikatoransatz gemäß § 22j BWG angewandt.

4. SICHERUNGSEINRICHTUNGEN DES RAIFFEISENSEKTORS

§ 2 Z 1 – 4 OffV

4.1. Kundengarantiegemeinschaft des Raiffeisensektors

Über die internen Maßnahmen zu Risikoerkennung, -messung und -steuerung hinaus ist die RLB NÖ-Wien Mitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft. Diese Gemeinschaft aus Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken, der RZB und der RBI garantiert gegenseitig alle Kundeneinlagen und die eigenen Wertpapieremissionen bis zu 100 Prozent. Die Kundengarantiegemeinschaft ist zweistufig organisiert. Einerseits auf Landesebene, wobei beispielsweise Raiffeisenbanken aus Niederösterreich gegenseitig Kundeneinlagen garantieren und andererseits gibt es als zweite Sicherheitsstufe die Bundeskundengarantiegemeinschaft, die dann zum Tragen kommt, wenn die jeweilige Landessicherung nicht ausreicht. Somit stellt die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisenbanken, Raiffeisenlandesbanken, der RZB und der RBI ein doppeltes Netz für die Sicherheit der Kundeneinlagen dar.

4.2. Einlagensicherungseinrichtungen des Raiffeisensektors

Die RLB NÖ-Wien ist gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Raiffeisen-Einlagensicherung Niederösterreich-Wien reg. Gen. mbH Mitglied der Österreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung reg. Gen. mbH. Diese Einlagensicherungsgenossenschaft stellt die Haftungseinrichtung für die gesamte österreichische Raiffeisen-Bankengruppe im Sinn des § 93, § 93a und § 93b BWG dar. Durch das zum Zweck der Einlagensicherung im Raiffeisensektor eingesetzte Frühwarnsystem ist ein hoher Anlegerschutz, weit über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus, gegeben. Das Frühwarnsystem basiert auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklungen seitens aller Raiffeisenlandeszentralen (inkl. aller Raiffeisenbanken im jeweiligen Bundesland) an die Österreichische Raiffeisen-Einlagensicherung eGen und der entsprechenden laufenden Analyse und Beobachtung.

4.3. Solidaritätsverein der Raiffeisen-Bankengruppe Niederösterreich-Wien

Die RLB NÖ-Wien hat gemeinsam mit den niederösterreichischen Raiffeisenbanken über die Einrichtung des Solidaritätsvereins sichergestellt, dass Mitglieder, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, durch geeignete Maßnahmen Hilfestellung erfahren. Der Solidaritätsverein stellt somit eine zusätzliche Sicherungseinrichtung zu der unten dargestellten Österreichischen- und Niederösterreichischen Raiffeisen-Einlagensicherung dar.

4.4. Raiffeisen-Bankengruppe Österreich

Die österreichische Raiffeisen-Bankengruppe ist die größte private Bankengruppe des Landes. Rund 540 lokal tätige Raiffeisenbanken, 8 regional tätige Landeszentralen und die RZB in Wien bilden mit insgesamt 1.684 Bankstellen das dichteste Bankstellennetz des Landes. Rund 1,7 Millionen Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.

4.5. Gesetzliche Einlagensicherung

Als Folge der Verunsicherung der Anleger durch die Finanzmarktkrise hat der österreichische Staat als vertrauensbildende Maßnahme für die Sparerinnen und Sparer die 100-prozentige Sicherung der Einlagen natürlicher Personen beschlossen. Diese Maßnahme war mit 31. Dezember 2009 befristet. Seit dem 1. Jänner 2010 waren die Einlagen von natürlichen Personen mit EUR 100 Tsd. bzw. von Klein- und Mittelunternehmen mit einem Höchstbetrag von EUR 50 Tsd. pro Kunde und Bank abgesichert. Ab dem 1. Jänner 2011 gilt einheitlich ein Höchstbetrag von EUR 100 Tsd. Darüber hinaus gibt es taxative Ausnahmen von dieser Einlagensicherung, wie z.B. Einlagen von großen Kapitalgesellschaften.

5. ANHANG – BETEILIGUNGSÜBERSICHT (GEM. § 265 ABS. 2 UGB)

IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes		Anteil in %	Typ
	Kapital	Währung		
"ADELANTE" Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"ALDOS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"ARSIS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	140.000	EUR	100,00%	SU
"BALURA" Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	SU
"BASCO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	SU
"BELLAGIO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"BORTA" Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"CRIOLLA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"DIMALO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"EMERIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"ERCOM" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"ESTELEC" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"EXEDRA" Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"FIBULA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"FILIUS" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"GINAWE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"Küche & Kantine" Betrieb GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"MARMARIS" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"MORUS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"NESSOS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"Octavia" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"OLIGO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"PIANS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"PROCAS" Holding GmbH, Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	SU
"PROKAP" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"RUMOR" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	BH
"TALIS" Holding GmbH, Wien (A)	65.000	EUR	100,00%	SU
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Acceptia Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
AMPA s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Pardubice (CZ)	1.200.000	CZK	100,00%	SU
AURORA Kamionka Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Kamien Krajski (PL)	858.480	PLN	100,00%	SU
AURORA MÜHLE HAMBURG GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	5.112.900	EUR	95,00%	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	SU
AURORA POLSKA Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Kutno (PL)	20.000.000	PLN	60,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH, Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	SU
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
cafe+co Ital- és Étélautomata Kft., (Teilkonzern LLI AG), Alsónémedi (H)	115.140.000	HUF	96,99%	SU
Delikommat Betriebsverpflegung Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	726.728	EUR	100,00%	SU
Delikommat Deutschland Automaten Catering GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Regensburg (D)	813.600	EUR	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Marburg (SLO)	8.763	EUR	95,00%	SU
Delikommat Polska Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	SU
Delikommat s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Brünn (CZ)	200.000	CZK	75,00%	SU
DELTA MLYNY s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Kyjov (CZ)	150.000.000	CZK	53,20%	SU
DEVELOP Baudurchführungs- und Stadtentwicklungs- Gesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	291.000	EUR	100,00%	SU
DEVON GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGS-GESELLSCHAFT MBH & Co. Mühlenobjekte KG, (Teilkonzern LLI AG), Eschborn (D) ²	---	---	---	SU
Diamant International Malom Kft., (Teilkonzern LLI AG), Baja (H)	516.000.000	HUF	100,00%	SU
Diamant International Polska Mlyny Stanislawia Grygiera Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Grodzisk Wielkopolski (PL)	16.360.000	PLN	64,00%	SU
DIAMANT STRADUNIA Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Stradunia (PL)	12.000.000	PLN	100,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	SU
Eidermühle GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	102.258	EUR	100,00%	SU
Erste Wiener Walzmühle Vonwiller Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	SU
Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.447.468	EUR	100,00%	SU
Eudamonia Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU
FARINA Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Raaba (A)	1.000.000	EUR	100,00%	SU
FIDEVENTURA Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	0,00%	SU
Frischlogistik und Handel GmbH, Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Gloria Mühlenwerke GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	511.292	EUR	100,00%	SU
KAMPPFMEYER Food Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	200.000	EUR	60,00%	SU
Kampffmeyer Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	20.451.675	EUR	100,00%	SU
Kremser Landstraße Projektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
LBD Lebensmittel Beratungsdienst GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Mannheim (D)	2.556.459	EUR	100,00%	SU
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungsgesellschaft, Wien (A)	32.624.283	EUR	50,05%	SU
LLI EUROMILLS GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	SU
MAZ Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Mecklenburger Elde-Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Parchim (D)	260.000	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
Mona Hungary Kft., Budapest (H)	15.000.000	HUF	90,00%	SU
Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	SU
NBV Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs- gesellschaft m.b.H., Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	SU
NOBE Grundstücksverwaltung GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	255.646	EUR	100,00%	SU
NÖM AG, Baden bei Wien (A)	7.558.638	EUR	79,83%	SU
NOM DAIRY UK LIMITED, London (GB)	10.000	GBP	100,00%	SU
NÖM International AG, Baden bei Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
Nordland Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Jarmen (D)	383.469	EUR	74,90%	SU
Obere Donaustraße Liegenschaftsbesitz GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
PANNONMILL Malomipari Zrt., (Teilkonzern LLI AG), Komárom (H)	2.775.000.000	HUF	99,96%	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Agrar Invest GmbH (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	100.000	EUR	50,10%	SU
Raiffeisen Centropa Invest Verwaltungs- und Beteiligungs AG, Wien (A)	250.000	EUR	80,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien (A)	214.520.100	EUR	78,58%	KI
Rannersdorfer Bio Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Schwechat (A)	40.000	EUR	100,00%	SU
RARITAS Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
R-FMZ Immobilienholding GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	SU
RFT Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RH Anteilsverwaltungs GmbH, Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RHG Management GmbH, Wien (A)	306.300	EUR	100,00%	SU
RH Versicherungsholding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
RH WEL Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RLB Ostbankenholding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Ergolding (D)	3.834.689	EUR	100,00%	SU
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Schüttmühle Berlin GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Berlin (D)	3.579.043	EUR	100,00%	SU
Sofia Mel EAD, (Teilkonzern LLI AG), Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	SU
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	SU
Tatra Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
TITAN S.A., (Teilkonzern LLI AG), Pantelimon (RO)	40.848.301	RON	97,58%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
TOP-CUP Office-Coffee-Service Vertriebsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Klagenfurt (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
TOV Regionprodukt, Gnidin (UA)	10.130.500	UAH	100,00%	SU
UNIMILLS a.s., (Teilkonzern LLI AG), Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	SU
VAKS - Veranstaltungskartenservice Ges.m.b.H., Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
Vendare Warenhandelsgesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU
VK Polen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	1.000.000	EUR	100,00%	SU
VK Mühlen Aktiengesellschaft, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	44.592.392	EUR	51,00%	SU
VK MÜHLEN POLSKA Sp.z o.o., (Teilkonzern LLI AG), Grodzisk Wielkopolski (PL)	100.000	PLN	100,00%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	281.000	EUR	78,31%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	SU
Zuckermarkt - Studiengesellschaft m.b.H., Wien (A)	360.931	EUR	93,88%	SU
Zucker Vermögensverwaltungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN – AT EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	103.210.250	EUR	38,38%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI AG), München (D)	86.960.799	EUR	25,12%	SU
Defregger s.r.l., Mailand (I)	20.000	EUR	50,00%	SU
DO & CO Restaurants & Catering Aktiengesellschaft, Wien (A)	19.488.000	EUR	12,00%	SU
Fritsch & Rauch Mühlen GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Salzburg (A) *	726.728	EUR	50,00%	SU
Holsteinische Mühlenwerke Rusch GmbH & Co. KG, (Teilkonzern LLI AG), Itzehoe (D) ²	---	---	---	SU
Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	3.750.000	EUR	29,63%	SU
Raiffeisenbank a.s., Prag (CZ)	6.564.000.000	CZK	24,00%	KI
Raiffeisen Informatik GmbH, Wien (A)	1.460.000	EUR	47,75%	SU
Raiffeisen Bank International AG, Wien (A)	596.290.628	EUR	0,54%	KI
Raiffeisen Bank Zrt., Budapest (H)	45.129.140.000	HUF	16,23%	KI
Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien (A)	443.713.864	EUR	31,41%	KI
STRABAG SE, Villach (A)	114.000.000	EUR	15,52%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	189.353.608	EUR	10,00%	SU
Tatra banka a.s., Bratislava (SK)	55.358.460	EUR	12,62%	KI

* quotenkonsolidiert im Teilkonzern LLI AG

SONSTIGE NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	SU
"ARAGOS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"ARANJA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"BANUS" Beteiligungs GmbH (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"BONADEA" Immobilien GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"CREMBS" Hotelbetriebsgesellschaft m.b.H., Krems (A)	82.280	EUR	100,00%	SU
"ELIGIUS" Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"EUSEBIO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"GULBIS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"MAURA" Immobilien GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
"PINUS" Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"PRONEPOS" Immobilienentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"PRUBOS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"RUFUS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	146.000	EUR	100,00%	SU
"SANSARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"SEVERUS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
"TEMISTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
ABC Reiseservice GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Baureo Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
B&E Projektmanagement GmbH, Wien (A)	41.176	EUR	85,00%	SU
Beteiligungsgesellschaft Diamant Mühle Hamburg mbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	51.129	EUR	94,00%	SU
Big Push Vertrieb GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	SU
Bioenergie Orth a. d. Donau GmbH, Wien (A)	500.000	EUR	51,00%	SU
Café + co Rus, ZAO, (Teilkonzern LLI AG), Moskau (RU)	10.000	RUB	51,00%	SU
CAFE+CO Timisoara S.R.L., (Teilkonzern LLI AG), Timisoara (RO)	3.570.000	RON	100,00%	SU
C - Holding s.r.o., (Teilkonzern LLI AG), Modrice (CZ)	8.400.000	CZK	100,00%	SU
Conrad GmbH Mehlgroßhandel, (Teilkonzern LLI AG), Neunkirchen (D)	25.000	EUR	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Zagreb (HR)	1.430.000	HRK	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Tomislavgrad (BiH)	2.174	BAM	92,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Belgrad (RS)	500	EUR	85,00%	SU
Delikomats Slovensko, spol. s r.o., (Teilkonzern LLI AG), Bratislava (SK)	876.320	EUR	100,00%	SU
Diana Slovakia, spol. s r.o., Bratislava (SK)	219.910	EUR	100,00%	SU
Dritte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D)	---	---	---	SU
Echion Projektentwicklungs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
Erste Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D)	---	---	---	SU
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	SU
Fünfte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D)	---	---	---	SU
Gesundheitspark St. Pölten Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	SU
Haldenhof Liegenschaftsverwaltungs- und -verwertungsges.m.b.H., Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
HEFRA solarpark development s.r.o., Lipová (CZ)	200.000	CZK	100,00%	SU
Holz- und Energiepark Vitis GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Intech Vertriebsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	306.775	EUR	100,00%	SU
Internationales Reisebüro Primus-GmbH in Liqu., Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	SU
Kampffmeyer Food Innovation Polska Sp.z.o.o., (Teilkonzern LLI AG), Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	SU
Kasernen Immobilienerichtungsgesellschaft mbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	SU
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,10%	SU
KREBEG Finanzierungsberatungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	SU
MID 5 Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI AG), Hamburg (D)	204.517	EUR	100,00%	SU
Neue Marktgassee Einkaufspassage Stockerau GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
PBS Immobilienholding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Analytik GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	99,60%	SU
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	BH
Raiffeisen-Einlagensicherung Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	41.936	EUR	98,40%	SU
Raiffeisen-Fachmarktzentrum SIEBEN GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen-Fachmarktzentrum VIER GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen-Fachmarktzentrum ZWEI GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., Wien (A)	1.380.000	EUR	97,83%	SU
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, Wiener Neudorf (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen-Reisebüro Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	970.000	EUR	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar-Agentur GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
Raiffeisen Vorsorgewohnungserrichtungs GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	60,00%	SU
RALV Holding GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Bad Schmiedeberg GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)1	---	---	---	SU
RENERGIE Bioplyn Slušovice spol. s.r.o., Slušovice (CZ)	200.000	CZK	100,00%	SU
RENERGIE Carbox Trade GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Carbon GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Dorf Mecklenburg GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)1	---	---	---	SU
RENERGIE Elsterwerda GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)1	---	---	---	SU
RENERGIE green solutions GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	1.150.000	EUR	85,00%	SU
RENERGIE green solutions Management GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	25.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Korgau GmbH, Wetterzeube OT Trebnitz (D)	25.000	EUR	51,00%	SU
RENERGIE Lübars GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)1	---	---	---	SU
RENERGIE Raiffeisen Managementgesellschaft für erneuerbare Energie GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RENERGIE Trebnitz GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)1	---	---	---	SU
RENERGIE Vehlgast GmbH & Co. KG, Wetterzeube OT Trebnitz (D)1	---	---	---	SU
R-FMZ MERCATUS Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-W Factoring Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
ROLLEGG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
Schöpferstrasse Projektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
snack+co GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Wien (A)	300.000	EUR	100,00%	SU
St. Hippolyt Beteiligungs-GmbH, Wien (A)	72.670	EUR	100,00%	SU
Steinmetz-Mehl Vertriebsgesellschaft Süd GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Aalen (D)	50.000	EUR	70,00%	SU
TECHBASE Science Park Vienna GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	55,00%	SU
Techno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	SU
Theranda Entwicklungsgenossenschaft für den Kosovo registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	865.001	EUR	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	SU
TOP CUP Deutschland office-coffee Service GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Regensburg (D)	25.000	EUR	100,00%	SU
Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und -vermittlung m.b.H., Graz (A)	50.000	EUR	100,00%	SU
Vierte Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D)	---	---	---	SU
VivaNatur Mühle West GmbH, (Teilkonzern LLI AG), Grevenbroich (D)	51.140	EUR	75,00%	SU

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
WALDSANATORIUM PERCHTOLDSORF GmbH, Salzburg (A)	35.000	EUR	74,90%	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	SU
wertCorn GmbH Getreidespezialitäten, (Teilkonzern LLI AG), Hameln (D)	25.565	EUR	100,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	SU
Zweite Biogas Falkenhagen Betriebs GmbH & Co. KG, Regensburg (D)	---	---	---	SU

Sonstige Beteiligungen

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE WEGEN UNTERGEORDNETER BEDEUTUNG NICHT AT EQUITY BEWERTET WURDEN

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
"EUGEN PARK" Immobilienerrichtungs- gesellschaft mbH, Innsbruck (A)	36.000	EUR	33,33%	SU
"SALUTANS" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	SU
"Travel Consultant" Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	60.000	EUR	50,00%	SU
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	36.400	EUR	40,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, Wien (A) ¹	---	---	---	FI
ecoplus International GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	SU
e-force Internet-Entwicklungen für e-business GmbH, Linz (A)	39.375	EUR	20,28%	SU
GIP - Projektrealisierungs GmbH, Strasshof (A)	100.000	EUR	25,50%	SU
KBG Krankenhaus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	12.000.000	EUR	24,00%	SU
LOISIUM Hotel Betriebs GmbH, Langenlois (A)	36.000	EUR	20,00%	SU
LOISIUM Kellerwelt Betriebs GmbH, Langenlois (A)	36.000	EUR	20,00%	SU
LOISIUM Kellerwelt Betriebs GmbH & Co.KG., Langenlois (A) ¹	---	---	---	SU
Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	50,00%	SU
MFAG Beteiligungs AG, Wien (A)	21.810.000	EUR	25,00%	SU
Mostinformationszentrum Ardagger Betriebs- und Errichtungs GmbH, Ardagger (A)	36.000	EUR	33,33%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	14.089.548	EUR	20,00%	SU
NOAG GmbH in Liqu., Wien (A)	70.000	EUR	33,00%	SU
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH, Wien (A)	1.816.821	EUR	29,00%	KI

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	Anteil in %	Typ
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	FI
Ökoenergie Feistritztal GmbH, Kirchberg am Wechsel (A)	100.000	EUR	50,00%	SU
Raiffeisen evolution project development GmbH, Wien (A)	43.750	EUR	20,00%	SU
Raiffeisen Factoring Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	35,77%	SU
Raiffeisen Software Solution und Service GmbH, Wien (A)	773.000	EUR	37,83%	SU
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A) ¹	---	---	---	SU
RSC Raiffeisen Daten Service Center GmbH, Wien (A)	2.000.000	EUR	25,01%	SU
RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H., Wien (A)	291.000	EUR	25,00%	SU
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	SU
SHW Liegenschaftsvermietungs GmbH & Co. KG, Waidhofen an der Ybbs (A) ²	---	---	---	SU
SRK Kliniken Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	24,00%	SU
VERMREAL Liegenschaftserwerbs- und -betriebs GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	34,20%	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	SU
Wohnen mit Service GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	SU

LEGENDE:

¹ unbeschränkt haftender Gesellschafter² Kommanditist

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

FH Finanz-Holdinggesellschaft

WP Wertpapierfirma, anerkannte Börse

BH Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten

VV Versicherung

SU sonstiges Unternehmen

Impressum:**Medieninhaber und Herausgeber:**

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
(Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/1/21136-0; Telefax: +43/1/21136-2223; E-Mail: info@rh.raiffeisen.at
BLZ: 32300; Internet: www.rhnoew.at

Satz:

Inhouse produziert mit FIRE.sys (Michael Konrad GmbH, Frankfurt)

Redaktionschluss:

13. September 2011

Anfragen unter oben angeführter Adresse ergehen an die Presseabteilung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien